Dieser Vogelfang gehet an zu ende deß Brachmonats/ nach dem Fest Johannis deß Täuffers/[15] wann die Vögel außgehecket/[16] und die Alten mit den Jungen herümb fliehen/ wehret auch fortan den gantzen Sommer hindurch biß in den Herbst.

Ferner ist noch eine andere Art mit dem Leim die Meisen absonderlich zu fangen/ und wird ein Meisensprüe[17] ge[A v r]nandt/ nicht mit der Eule/ aber nur an einem darzu bereiteten Ort/ mit sonderen darzu auffgeworffenen Flederwischen:[18] wie auch eine andere in Welschland zur Herbstzeit gebräuchlich/ und in einem niedrigen Büschlein/ darinnen in der mitten ein selbbewachsenes Hüttlein/[19] und vielerhand Lockvögel/ zugerichtet/ worauff die groben Vögel/ mit kleinen Leimruthen/ wann sie darauff fallen/ sich fangen und wann sie die Ruhten außgezogen/ bey der erden herüm*b*flatternde leichtlich mit Händen können ergriffen werden. Weil aber die erste Art zu dem lustigen versta*n*d deß LeimName*n*s/ mehr als diese un*d* andere sich reimet/ als wil ich es für dißmal hierbey bewende*n*/ derer Beschreibu*n*g anstehe*n* lassen/ un*d*[e] zu de*n* unterschiedene*n* Bedeutunge*n* deß Name*n*s schreitten.

Setze daneben abermals beyseit den Tischer/ Sattler/ Buchbinder und andern Leim und Kleister/ welcher ob er schon ebener gestalt ein anhängiges und klebriges thun ist/ so ist er doch so hoch und edel als der VogelLeim nicht zu achten/ sintemal jener von keinem lebendigen Thiere zugleich mit entstehet/ und sonsten von wegen allerhandt allzufest anhafftender Vnreinigkeit/ die nicht leichtlich abgehet/ billich von allen Adelichen Hertzen gemieden und gehasset wird/ darentgegen dieser aus vorgemelter Vrsachen seines Vorzugs/ und weil man sich seiner gar bald mit einem reinen klaren BrunnenWasser entbrechen kan/[20] der Lust und Nutzens darbey zu geschweigen/ fürnemblich zu lieben/ loben und zu preisen/

4. Weiter/ den namen deß Leimenden/ den ich mir erwehlet/ belangende/ und was etwa[f] von dem Leim und Leimen für ein lustiger und kurtzweiliger Verstand und Meynung erwachsen/ sollet jhr wissen/ das ich eben in diesem verdeutschten und mir zugeschriebenem Buch dergleichen gefunden/ da in dem fünfften Gespräch/ deß Zweiges gedacht wird/ den alle Menschen ins gemein haben/[21] welcher sonder zweiffel in der Bedeutung auch einer von [A v v] diesem/ Leimkänster oder Mißpel gewesen/ und daher nicht unbillich ein Leimzweig zu nennen. Ja ihr wollet euch unbeschwert berichten lassen/ wie dieser Leimzweig bey allen Ständen so tapffer und weidlich/ gleich durchgehend/ sich finden lesset. Dann es Leimen ja Potentaten/ Fürsten und Herren/ da sie friedlich leben könten/ und doch Krieg haben wollen: Es Leimen alle Gelehrten/ welche die jenige für närrisch achten/ so offte am wenigsten jrren: Es Leimen meist alle Geistlichen und Pfaffen/ von wegen deß thörichten Ehrgeitzes und auffgeblasener Hoffart/ so bey jhnen ist: Es Leimen alle Soldaten/ die zum Tode ümb ein schnödes geringes Geldt in vollen bügen[22] lauffen: Es Leimen alle Kauffleute/ sintemal sie jhren Zweck und Ende auff das vergengliche Goldt setzen: Ja der Leimet auch/ der mit einem grossen Schatz vieles Geldes und Gutes seine Thorheit vermeinet zu überleime*n* oder zu zudecken. Mit der Leimstange lauffe*n* alle blinde Verliebten/ dan*n* sie seind nur d*er* Leute